Aus der freigeistigen Bewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **1 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Langmütigkeit und Vertrauensseligkeit damit, die Tätigkeit der Gesellschaft Jesu und ihrer Angehörigen in Zürich weiterhin aufmerksam zu verfolgen und nötigenfalls gegen die Verletzung der Bundesverfassung einzuschreiten. — Wann wird es nötig sein, wenn die vom Regierungsrat selber genannten Zuwiderhandlungen gelassen hingenommen werden? Br.

Aus der freigeistigen Bewegung

Deutscher Volksbund für Geistesfreiheit e. V. Am 1. Februar 1953 fand in Hannover unter Vorsitz von Prof. Dr. G. von Frankenberg eine erweiterte Präsidialsitzung statt. Der Geschäftsführer Regierungrat Albert Heuer gab einen umfassenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Die organisatorische Festigung des Bundes macht erfreuliche Fortschritte. Es wurde beschlossen, den «Bund für Glaubens- und Gewissensfreiheit e. V.», Tübingen, sowie den «Pfortebund», Stuttgart, aufzunehmen. Ferner wurde unter anderem über den im Herbst dieses Jahres vorgesehenen «Kongreß für Geistesfreiheit» Beschluß gefaßt.

«*Kongreß für Geistesfreiheit*». Vom 2. bis 4. Oktober dieses Jahres soll in Ludwigshafen a. Rhein ein Kongreß für Geistesfreiheit stattfinden. Am Freitag, dem 2. 10. 53, werden die Hauptreferate für Recht und Rechtsschutz, Schule und Erziehung, Publizistik usw. Arbeitstagungen durchführen, auf denen die dringendsten Aufgaben der kommenden Zeit besprochen werden sollen. Am Sonnabend findet die Hauptversammlung des «Deutschen Volksbundes für Geistesfreiheit» statt; für den Abend ist eine öffentliche Kundgebung vorgesehen. Am Sonntag wird eine Morgenfeier sowie eine Reihe von Einzelkonferenzen stattfinden, wahrscheinlich auch ein Ausflug in die Pfalz und ein Besuch des Hauses Mühleck bei Iggelbach. — Zu dem Kongreß werden auch Vertreter der dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit befreundeten ausländischen Organisationen erwartet. Anfragen aller Art werden erbeten an die Geschäftsstelle des Volksbundes, Hannover, Sedanstraße 17.

«*Für Glaubens- und Gewissensfreiheit*» nennt sich eine Schrift, die vor kurzem als Jahrbuch 1952 des Deutschen Volksbundes für Geistesfreiheit im Port-Verlag, Stuttgart, erschienen ist und für 1 DM von der Geschäftsstelle des Deutschen Volksbundes für Geistesfreiheit, Hannover, Sedanstraße 17, bezogen werden kann. Sie enthält einen Bericht über den Kon-

greß für Geistesfreiheit in Frankfurt am Main aus der Feder von Fritz Hermann, Hamburg, sowie die dort gehaltenen Reden des Präsidenten, Prof. Dr. Gerhard von Frankenburg, «*Geistesfreiheit — das Fundament der Demokratie*», des Hauptreferenten für Schule und Erziehung, Studienrat Fritz Ley, «*Der Kampf um die Sicherung der Gemeinschaftsschule*» und des Hauptreferenten für Recht und Rechtsschutz, Rechtsanwalt und Notar Dr. Otto Heinrich Greve, M.d.B. «*Rechtssicherheit für alle!*» Ferner bringt das Heft einen Aufruf an alle Freunde der Geistes- und Gewissensfreiheit. Allen, die für unsere Bewegung tätig sind, wird dringend geraten, sich diese Veröffentlichung, die wertvolles Material enthält, sogleich zu beschaffen. Die Ortsgruppen der dem Deutschen Volksbund angeschlossenen Verbände können die Schrift zu ermäßigtem Preise beziehen.

Lesefrucht

«Sonderbar, fürwahr, daß euch nie in den Sinn kam, daß euer Weltall und alles darin nur Träume, Gesichte und Märchen wären! Sonderbar, weil sie — wie alle Träume — so offen und hysterisch wahnsinnig sind: ein Gott, der ebenso leicht gute wie schlechte Kinder machen könnte und dennoch vorzog, schlechte zu zeugen, der sie so erzeugte, daß sie ihr bitteres Leben hoch einschätzen, der aber knausrig genug ist, es ihnen zu kürzen; der seinen Engeln unverdientermaßen ewige Glückseligkeit verlieh und heischt, daß es seine übrigen Kinder sich verdienen; der seinen Engeln ein Dasein ohne Pein und Mühsal gab, seine übrigen Kinder aber verfluchte zu beißender Not, sie mit Krankheiten des Geistes und Körpers schlug; der von Gerechtigkeit redet und die Hölle erfand — von Goldnen Regeln und Vergebung siebenzig mal sieben faselt, aber selbst die Hölle schuf; der andern von Moral quatscht und selber keine hat; der empört ist über ihre Untaten und dennoch alle selbst begeht; der ungebeten den Menschen schuf und dessen Handlungen diesem selben Menschen dann zur Last legt, statt ehrlich vor der eignen Türe zu kehren, weil sein Produkt so mangelhaft ausfiel; und der dann schließlich — in aufgeblasener Dummheit zur göttlichen Potenz — diesen armseligen, verdammten Sklaven auffordert, Ihn zu verehren!»

Aus Mark Twain: «Der Geheimnisvolle Fremde».
Uebersetzt von Theo Heller.

Denket an den Pressefonds — Der weitere Ausbau ist davon abhängig

---